

15/II

Wien

III Areubergg.  
10.



Sehr geehrter Herr  
H. v. Dobner.

Es sind jetzt 2  
Jahre, dass ich  
nicht mehr den Vor-  
zug hatte in Ihrem  
Blatte zu erschei-  
nen und wäre ich  
Ihnen sehr dank-  
bar wenn Sie mich  
gleich beauf-

Nichtigen wollten,  
ob — var ich hoff —  
Ihnen das einze —  
sandte Manuscript  
genehm ist. Ich  
verwe von ver —  
schiedenen <sup>reichs</sup> deut  
schen Revuen  
u. Zeitungen  
wiederholt auf  
gefordert

Arbeiten einzun  
senden und habe  
viele in der Krieg  
zeit veröffent —  
licht — namentlich  
in Wien, so ich mir  
am platze ein  
Renommée ge —  
macht habe. Nach  
dem einliegende  
Arbeit eine Zusammen  
fassung ist der  
verschiedenen

Soldaten -

öster. Typen  
k. ~~Der~~ ein <sup>geschlossenes</sup> Bild

gibt österreichi-  
-sehen Volkes -

So möchte ich von  
einer Kürzung ab-  
sehen, da ich einige  
Male dabei wenig  
günstige Result-  
ate hatte. Ver-  
zeihen Sie daher  
bereiterheit  
Töbert

Soldaten -

öster. Typen

~~h.~~ <sup>geschlossenes</sup> ein Bild

gibt österreichi-  
sche Völker -

So möchte ich von  
einer Kürzung ab-  
sehen, da ich einige  
Male dabei wenig  
günstige Resul-  
tate hatte. Ver-  
zeihen Sie daher  
bereiterheit  
Töbert

2/



seum ist an  
Ihre Liebessun-  
digkeit appellierend,  
Sie bitte, falls  
es Ihnen an Neuem  
für meine Skizze  
mangelt, dieselbe  
frühestens zu retou-  
nieren. Ich hoffe  
aber, dass bald

solange Zeit  
in Ihrem vorzueff-  
lichen Revue  
für mich ein Platz  
ist, da Sie ja ver-  
schiedenes Novel-  
listisches veröffent-  
lichen, v. belletri-  
stische Skizzen,  
die ebenso lang

sind. Von Ihrer  
vortrefflichen Roman-  
virtuosin Fr. v.  
Lambrecht er-  
wähle ich vor  
Kürzem einen  
Brief v. habe  
ich für ~~die~~ ~~pa-~~  
~~te~~ ~~post-artige~~  
„Eiserne Freunde“  
überale Propaganda  
nicht gemacht

Ich rate daher be-  
sonders flüchtig  
— nach dem man meiner  
Feder viele gute Li-  
feschaften nach-  
säht — an der  
Seite so erlesener  
Schriftstellerinnen  
bei Ihnen erscheinen  
zu dürfen. Mit dem  
festlichen der  
Verehrung  
Erzelenz Jan J. L.  
von Kueyruoto